



Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Franz Eipperheide.  
 Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,  
 I, Operngasse 5.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.  
 oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$  M.,  
 Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern  
 vierteljährlich 4 $\frac{1}{4}$  M.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

### Text.

- Eine frivole Idee. Novelle von Fedor von Zobeltis.  
(Fortsetzung.)  
Asparagus officinalis. Novellette von Ferdinand Müller-Saalfeld.  
New-Yorker Modelkirchen. Von H. von Remagen.  
Beim Trödler. Eine moderne Legende von Albert Roderich.  
Practische Winke für die Reise: Reisekostüm. — Proviant bei Fahrreisen. — Reisen mit Reconvalescenten.  
Verschiedenes: Prinzessin Victoria von Preußen und ihr Verlobter, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe.  
Das Chocoladenmädchen.  
Morgengruß.  
Kunstgewerbliches: Glas und Glas-Decoration. Von Marie Kirchner.  
Für's Haus: Historische Menus. — Brunkmahl zu Ehren des Kronprinzen von Italien im Marmor-Saale des Neuen Palais zu Potsdam, am 10. Juni 1890. Von Luise Holte.  
Briefmappe.  
Die neue Galatracht am deutschen Kaiserhofe.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Literarisches.  
Aus der Frauenwelt.  
Redactions-Post.

### Illustrationen.

- Prinzessin Victoria von Preußen und ihr Verlobter, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe.  
Das Chocoladenmädchen. Von Jean-Etienne Viotard.  
Morgengruß. Von Paul Söborg.  
Practische Winke für die Reise: Reisekostüm.  
Handtuchhalter. — Credenz. — Brodlesfel. Drei Abbildungen.  
Die neue Galatracht am deutschen Kaiserhofe.  
Die Mode. 21 Abbildungen.  
Handarbeiten. 5 Abbildungen.

### Toilette.

1. Morgenkleid in Prinzessform.
- 2 u. 7. Morgenkleid mit Jacentaille.
- 3-5. Morgenkleid mit Passe.
- 6 u. 8. Anzug mit Gurt-Garnitur für kleine Mädchen.
8. Anzug mit krauser Taille für Mädchen von 7 bis 9 Jahren.
- 9-10. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren.
15. Eleganter Sonnenschirm.
- 18 u. 32. Anzug mit Niedertaille für kleine Mädchen.
- 19 u. 33. Anzug mit Mittel für kleine Knaben.
- 21-22. Anzug mit offenen Jacentheilen.
- 24-25. Anzug mit gekreuzten Jacentheilen.
- 29 u. 30. Anzug mit Garnitur aus schmalem Bande.

34. Runder Hut aus zweierlei Stroh.
35. Réunion-Toilette.
36. Capote-Hut aus Krepp.
- 37, 23 u. 28. Anzug mit Band-Garnitur.
39. Anzug mit eingereicherter Taille für Mädchen von 8-10 Jahren.
40. Anzug mit Nieder für junge Mädchen.
59. Breite Cravate für Herren.
60. Cravate „Labbalière“ mit goldener Schließe für Herren.
63. Anzug mit kurzer Taille.
64. Anzug mit edigem Ausschnitt.
65. Anzug mit Bluse für kleine Mädchen.
- 66-67 u. 66. Anzug mit drapirtem Node.

### Handarbeiten.

- 11-14. Bettdecke mit Häkelarbeit und Kreuzstich-Stiderei.
- 16-17. Schreibmappe mit japanischer Goldstiderei.
- 26-27 u. 43. Spanischer Arbeitsbeutel.
30. Arbeits-Behälter mit Kreuzstich-Stiderei.
31. Spitze. Häkelarbeit an Mignardise.
- 41-42 u. 58. Vorlage für Decken, Kissen etc. Flachstiderei.
- 44-45 u. 57. Kleiner Tisch mit leichter Stiderei und geknüpfter Franze.
- 46-55. Languetten-Roller nebst Utensilien. Geknüpfter Kasten.
- 61-62. Ständer mit leichter Plattstich-Stiderei für Briefpapier, Bilder etc.

## Extra-Blatt Nummer 36: Flachstiderei auf Canevas.

## Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Anzug mit Bluse und rundem Hut. Bluse aus Batist mit gestickten Vordertheilen, glattem Rücken und glatten

Kermeln, welche Manschetten aus Stiderei abschließen. Kragen aus Stiderei mit Cravate-Schleife. Hut aus grobem Stroh,

abgefüllt mit Tüll, garnirt mit großen Sonnenblumen.  
(Bezugsquellen. Bluse: M. Basse, W. Leipziger Str. 42. — Hut: P. Leuchtmann, W. Leipziger Str. 83).

## Farbiges Modenbild Nummer 846 mit zwei Promenaden-Toiletten.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

## Farbiges Modenbild Nummer 845 mit zwei Promenaden-Toiletten.

### Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Stidmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.35; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Deshalb nehmen die Post-Anstalten Bestellungen auf die Nummern-Ausgabe zu folgenden Vierteljahrspreisen an: in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit

allen Kupfern M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.26 Gold; in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30. Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Cowie u. Co., London EC, 17 Gresham Str., annimmt: nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.; nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.; In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteiljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.35; nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern

Fr. 9.10.

Ganzjährige Abonnements nach der Türkei, wie der Postante berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit 5 Gulden 4 Kr. Gold; Ausgabe mit allen Kupfern 8 Gulden 52 Kr. Gold.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der illust. Frauen-Zeitung franco-Zusendung jeder Nummer:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 5 M. 55 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 16 M.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M. 40 Pf.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Neue Moden.

So reich und gediegen wie die diesjährigen Stoffe in Musterung und Material, so einfach erscheinen die Formen der aus ihnen hergestellten Kleider. Der vorn glatte, hinten dicht eingereichte Rock, welcher höchstens auf den Hüften einige Falten erhält, findet immer größere Verbreitung. Er paßt zu jeder Taille, sei es die von der Jugend bevorzugte Blusen- oder krause Taille, sei es die ganz glatte englische, welcher man gern ein kleines farbiges leinenes Chemisette nebst passenden Manschetten und ganz schmaler Cravate hinzu fügt, oder die mehr als je beliebte Jackentaille. Tritt diese letztere ganz ohne feste Futter-Vorderteile als wirkliches Jäckchen auf, so dient zu ihrer Ergänzung das blusenartige Oberhemdchen, eine bei der Hitze überaus angenehme Tracht. Auf die Zierlichkeit dieser Oberhemdchen legt man denn auch besonderen Werth und fertigt sie aus Baßseide, wie aus bunt gemustertem oder weichem Batist, sowohl mit festen Chemisettes als auch mit blusenartigen, oft ganz aus Stiderei bestehenden Vorderteilen. Ein schönes Plissé neben dem Knopfstreifchen und ein etwas breiteres, abwärts fallendes um den Halsauschnitt sind die beliebteste Garnitur nächst dem hohen, ganz geschlossenen oder an den Ecken umgebogenen Stehtragen. Um diesen legt sich der ganz schmale, vorn zu winziger Schleiße gebundene Schlips oder die breite Cravate „Kavalliere“, deren Enden eine kleidame große Schleife ergeben. Wenig Anklang findet bis jetzt die fest arrangierte Herren-Cravate mit langen, unter dem Gürtel verschwindenden Enden. Besteht dieser aus Leder, so ist er von gewöhnlicher Breite, während die des Stoff- oder Bandgürtels bis zu 12 Cent. beträgt. An der von Vielen bevorzugten Jackentaille mit anschließenden Futter-Vorderteilen erhalten die Jackenteile öfter eine mehr anschließende Form vermittelt Abnäher. Revers und Anlege-tragen sind für beide Arten der Jackentaille typisch. Ob man die Westen-Vorderteile mit Stoff bekleidet oder zum Aufsteifen beliebiger Jabot-Garnituren einrichtet, bleibt jedem persönlichen Geschnade und Bedürfnis überlassen. Der Versuch, die Jackentaille, ähnlich wie den Paletot, halblang zu schneiden, ist bis jetzt nicht von Erfolg gewesen, dagegen erfreuen sich die von Neuem auftauchenden Prinzkleider mit losen Vorderteilen über reichen Westen-Arrangements einer sichtlich günstigen Aufnahme.

Viele Anhängerinnen dürfte das eingereichte Kleid, eine Bereinigung der Empire- und Baby-Tracht, gewinnen, welches rings um den Halsauschnitt sowie im Taillenschluffe — hier zu breitem Gürtel — eingereicht, mit dem ebenfalls gekrausten Rock verbunden ist, dessen Abschluß zwei bis drei schmale Volants bilden. Der Schluß der Taille geschieht in der hinteren Mitte, die Kerne haben eine hohe, stark eingereichte Kugel und schließen an der Hand ent-weder mit schmalem Köpfchen mehrfach eingereicht oder glatt mit Knopfschluß ab. Man kann die Taille auch mit einer quer gefalteten Paffe ausstatten und den Blusenteil in ganz schmale Längsfalten ordnen. Wird zu dem Kleide eine Bandschärpe umgelegt, so knüpft man sie vorn oder ein wenig seitwärts. R. St.

auf den Reifalten zweimal und 15 Cent. vom unteren Rande entfernt dreimal.

2 u. 7. Morgenkleid mit Jackentaille. — Abb. 2 zeigt unsere höchst praktische Vorlage aus dunkelblauem Kattun mit weißen Rücken und angewebten Streifenborten, welche letztere dem der Rückansicht, Abb. 7, zu Grunde gelegten Modell aus gestreiftem Stoffe aufgesetzt wurden. Der 382 Cent. weite Rock ist ohne Grundform aus geraden Bahnen zusammengestellt. Dem unteren Rande derselben wurde die Vorte vorn angelegt, während sie hinten je neben der 180 Cent. breiten ungarischen Hinterbahn in ganzer Höhe aufsteigt. Der vorn leicht eingereichte obere Rand ist hinten in Breite der Vorten in zwei, nach der hinteren Mitte zu fünffach gelegte Falten geordnet und in ein 98 Cent. weites, 2 1/2 Cent. breites, mit Jagfaum versehenes Bündchen gefaßt. Der Rücken der ziemlich langen Jackentaille bildet, wie Abb. 7 zeigt, zwei je

6 u. 38. Anzug mit Gurt-Garnitur für kleine Mädchen. — In Vorder- und Rückansicht zeigen die Abb. 6 und 38 das sowohl für leichte Wolle, als Waschstoffe geeignete Kleidchen einmal mit hoher Taille und langen Ärmeln, das andere Mal ausgeschnitten. Die im Rücken unsichtbar geknüpfte Taille erfordert ein glattes Futter, auf welchem der Oberstoff vorn und hinten gleichmäßig in drei sich begegnende, unten zusammenlaufende Falten geordnet ist. Ein 6 Cent. breiter gezogenen Volant begrenzt an dem Kleide, Abb. 38, verfürzt aufgesetzt, den Halsauschnitt, während an der hohen Taille, Abb. 6, der glatte Stoff mit einer gefalteten Paffe überlegt ist, welchem sich ein gleich verzierter, 3 1/2 Cent. hoher Stehtragen anschließt. Stiderei ergibt das kurze Kernechen und schmückt an dem mit hoher bauschiger Kugel eingerichteten langen Ärmel eine 8 Cent. hohe Manschette. Das 28 Cent. lange, 126 Cent. weite, von einem 230 Cent. weiten Volant ver-hüllte Röckchen ist der Taille unter einer gefalteten Gurt-Garnitur angelegt, welche, hinten 6 Cent. breit, sich vorn, wie ersichtlich, schnebdenförmig gestaltet. Schärpen-Schleife (eine Schleppe und ein Ende) aus 33 Cent. breiten Schrägstreifen des Stoffes.

8. Anzug mit krauser Taille für Mädchen von 7-9 Jahren. — Auf der glatten, im Rücken geschlossenen Futter-Grundform, welche 33 Cent. vordere zu 38 Cent. hinterer Länge mißt, ist der Oberstoff rings um den Halsauschnitt, wie auf der Kugel und im Taillenschluffe (hier 4 Cent. breit) kraus eingereicht. Sehr apart wirkt das Modellkleid aus blauem, weiß gemustertem Percal besonders dadurch, daß es, bis auf einen 8 Cent. breiten Streifen in der vorderen und hinteren Mitte, aus den in größerem Muster dem Stoffe angewebten, 20 Cent. breiten Vordären zusammengeseht ist; Vorte bildet auch die 14 Cent. hohe Manschette der Bausch-Kerme, 4 Cent. breiter Stehtragen, 50 Cent. langes, 170 Cent. weites Schirting-Röckchen mit 5 Cent. hohem Stoffbesatz und 280 Cent. weiter Bekleidung. Den vorn 10, seitwärts 5 1/2 Cent. breiten schnebdenförmigen Halbgürtel schließen hinten 55 und 66 Cent. lange, durch einen Knoten zusammengefaßte Schärpentheile aus Vorte.

9-10. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 5-5 Jahren. — Unsere Vorlage zeigt in Vorder- und Rückansicht die einfarbige Falten-taille einmal mit gestreiftem, schräg geschnittenem Stoffe, das andere Mal mit gefalteten Volants zusammengestellt. Glatten Stoff (Batist, Percal oder feine Wolle) näht man für die im Rücken geschlossene Taille durchweg in schmale Fältchen ab, während gestreiftes Gewebe an sich reich genug wirkt, um die Falten entbehren zu können. Die kleinen Bausch-Kerme umfaßt ein 6 1/2 Cent. breites, in Säumchen abgenähtes Bündchen; gleicher, 4 1/2 Cent. hoher Stehtragen. Zur Ansfattung der Taille dienen Bretellen aus 17 Cent. breiten, je 73 Cent. langen Stoff, resp. Stidereitheilen, deren Anordnung die Abb. 9-10 deutlich erkennen lassen; auf der Schulter je leicht gerafft, ist der Stoff für den rückwärts fallenden Theil in seine Plissé-Falten gelegt. Das 140 Cent. weite, 32 Cent. lange Röckchen bekleidet ein 250 Cent. weites, rings leicht eingereichtes



1. Morgenkleid in Prinzessform. Verwendbarer Schnitt: Abb. 11 der Nr. vom 1. Jan. d. J.

2. Morgenkleid mit Jackentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 7.

1. Morgenkleid in Prinzessform. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 11 der Nr. vom 1. Jan. d. J. — An obengenanntem Schnitt hat man die Rückenseitenteile bis zur Rocklänge mit einer unteren Breite von 34 Cent. zu ergänzen, auch den Rücken etwas länger und am unteren Rande schnebdenförmig zu schneiden; die den letzteren ergänzende gerade Bahn mißt 75 Cent. Breite. Nur das in ganzer Länge des Kleides zu nehmende Futter erhält an jedem Vorderteile eine Brustfalte. Unser Modell aus mattila Kaschmir zeigt einen Einfaz, für welchen jeden Futter-Vorderteile ein oben 40, unten 50 Cent. breiter, weißer Kaschmirtheil aufzusetzen ist; dieser Kaschmirtheil wird am Halsauschnitte und unterhalb des Taillenschluffes, dort ein-, hier sechsmal (10 Cent. hoch) je zu 7 Cent. Breite eingereicht, während er unten auf 28 Cent. Breite des Futteres lose ausfällt. Der Oberstoff legt sich als 4 Cent. breite Falte, welche weißseidene Zierfalte markieren, über den Einfaz. Weißer Kaschmir bildet sowohl die 6 Cent. hohen, 25 Cent. weiten Manschetten, welche die bauschigen Ärmel zusammenfassen, als auch den 5 Cent. hohen Stehtragen. Die weitere Ausfattung besteht in 4 Cent. breiten, weißen Tüllstreifen mit drei eingewebten Löcher-Rändchen, durch welche ganz schmales lila Band gezogen und zu Schleißen aus sechs, je 3 Cent. langen Schleißen geordnet ist. Dieser Befaz markirt sich auf Kragen und Manschetten je einmal,

3 1/2 Cent. breite Tüllfalten, welche am Schoß neben der geschlitzten Seitennaht auspringen. Die durch einen schnebdenförmigen Gürtel zusammengesehten Westenteile zeigen neben dem 4 Cent. breiten Knopfstreifen ein gleich breites Plissé, das auch abwärts fallend den Halsauschnitt umgibt. Die Jackenteile sind innen wie außen, gleich dem die Revers ergänzenden Umlegekragen, mit der Vortegarnitur. 8 Cent. hohe, 23 und 24 Cent. weite Manschetten halten die weiten Ärmel zusammen.

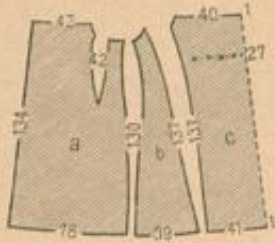
3-5. Morgenkleid mit Paffe. — Verwendbarer Schnitt zur Paffe: Abb. 47-48 der Nr. vom 4. Mai d. J. Schnitt-Neberfakt: Abb. 5. — Stoff 7 m, 80 cm br. — Vorder-, Seiten- und Rückenteile sind ohne Futter nach Abb. 5 einzurichten und, mit 1 Cent. breiten Köpfchen eingereicht, der mit Futter versehenen und, wie ersichtlich, mit Weißstiderei überlegten Paffe aufzusetzen. Die Weite der Rückenteile wird im Taillenschluffe durch zwei in der Mitte sich begegnende vierfache Falten zusammengeseht, während im Uebrigen ein 6 Cent. breites Atlasband den Anschluß des losen Kleides vermittelt. Die weiten Ärmel umschließt eine 12 Cent. hohe, 24 und 25 Cent. weite Manschette, welche ebenfalls Stiderei bedeckt. 5 Cent. hoher Stehtragen. Unsere Vorlage besteht aus sehr feinem, blau gemustertem Jephyr und grau getönter Stiderei.

Volant; Taille und Röckchen sind durch Rahm verbunden.

11-14. Bettdecke mit Häfelarbeit und Kreuzstich-Stiderei. — In der sehr reich wirkenden Decke vereinigen sich Häfelarbeit aus ungebleichter Stridbaumwolle (Häufschilb, sechsbräutig, Nr. 3) mit gefalteten Vorten, deren Grund gelblicher Alida-Gewebe ergibt. Vesterer ist 16 Cent. breit, während die ganze Breite der Häfelarbeit zwischen denselben etwa 39 Cent. und die der beiden Randstreifen an den Querseiten je 6 1/2 Cent. beträgt. Hiernach läßt sich die gewünschte Länge der Decke leicht berechnen; ihre Breite richtet sich nach der des Bettes. Unsere Vorlage ist für zwei neben einander und frei stehende Betten bestimmt und schließt demnach an beiden Längsseiten mit einer 13 Cent. breiten, spigenartigen Vorte ab. Dieser Abschluß bringt Abb. 13 naturgroß in ganzer Breite und giebt zugleich ein Stück von den geschälten und gefalteten Streifen, sowie von deren Verbindung. Die breiten Häfelstreifen sind ganz im Plissé-Stich gearbeitet und mit Rücken-Gruppen verziert, während für die Verbindung ein schmaler, im Plissé-Stich gefalteter Streifen mit durchbrochenen Mustern wechselt. Für die breiten Streifen sind 90 M. anzuschlagen und hin- und zurückgehende Touren mit festen, stets das hintere Maschenglied erfassenden Nadeln zu häkeln. In der 5. Tour beginnt die erste Reihe der Nadelgruppen. Für jede Nadel hat man in einer



3. Morgensleid mit Vasse. Siehe die Rückansicht, Abb. 4, die Schnitt-Überzicht, Abb. 5. Schneidbrett-Schnitt zur Vasse: Abb. 47-48 v. Nr. vom 4. Mai 1. 3.



5. Schnitt-Überzicht zum Morgensleid, Abb. 3-4.

hingehenden Tour 3 St. zu häkeln, welche auf der Rückseite (siehe Abb. 12) in der vorletzten, also einer Einfaltour, das darunter liegende Maschenglied erfassen und zusammen durch einen Umschlag abzumäßen sind; das obere Maschenglied der letzten f. M. behält man auf der Nadel und zieht es nach Ausführung der ersten f. M. oberhalb der Masche mit ab. Die drei in dieser Tour auszuführenden Maschen markiren sich je hinter der 15., 45. und 75. Masche. Nachdem stets eine Tour glatt gehäkelt worden, nehmen die Maschen-Gruppen, in Zwischenräumen von je einer Masche, zweimal je um eine Masche nach rechts und links zu, um dann in zwei weiteren Mastertouren wieder auf die ursprüngliche Zahl zurück zu kommen, wie Abb. 13 dies deutlich zeigt. Nach Vollendung des Gruppen-Mastertages folgen 7 Touren im einfachen Plissé-Muster; in der 8. Tour beginnt die zweite Maschenreihe, in der sich jedoch, wie Abb. 14 zeigt, nur zwei Gruppen markiren; die erste Masche jeder Gruppe ist demnach hinter der 30. und 60. Masche auszuführen. Nach sieben musterlosen Touren sehen wieder drei Maschen-Gruppen ein, wie Abb. 14 dies verständlich erklärt. Hat der Streifen nun die gewünschte Länge erreicht, so versteht man seine beiden Längsseiten zunächst mit je einer Kreuzstäbchen-Tour, und zwar so, daß die Kreuzstäbchen, je durch 1 L. getrennt, in die aufliegenden Rippen fassen. Dierauf folgt eine durchbrochene Stäbchentour (1 St., 1 L.), der sich 7 Touren im Plissé-Stich anschließen. In der 5. Tour ist in Zwischenräumen von je 15 M., also je hinter der 16. M., eine Masche auszuführen, welche jedoch, wie Abb. 13 es zeigt, auch näher an einander gerückt werden können. In der alsdann folgenden Kreuzstäbchen-Tour werden die Kreuzstäbchen in ihrer Mitte durch 2 L. getrennt, sodah also auch zwei Randmaschen zu übergehen sind, während nach jeder Kreuzstäbchen-Gruppe nur 1 L. folgt und dem entsprechend nur eine Randmasche übergangen wird. Nach einer durchbrochenen Stäbchentour häkelt man für die Spizenbogen: \* 1 f. M. in eine St., dann in die 3. Randmasche nach je 1 L., 2 St. und 1 zweifache St., 3 L., wieder getrennt durch je 1 L., 1 zweifache St. und 2 St., 1 L.; wiederholen vom Stern. Für die Canvas-Streifen bringt Abb. 11 das im Kreuzstich mit rother Baumwolle oder persischem Garn zu arbeitende Muster, welches auch nach Abb. 11 in zwei Tönen Roth oder zwei verschiedenen Farben ausgeführt werden kann; die Längsränder sichern eine Tour f. M., der sich eine durchbrochene Stäbchentour und die Spizenbogen nach Abb. 13 anschließen. In dieser Tour oder der harmonisierenden des anderen Streifens ist die Verbindung durch 3 f. M. vorzunehmen, welche statt der 3 L. in der Mitte der Bogen zu häkeln sind (siehe Abb. 13). An den beiden letzten gestickten Streifen erhält der äußere Längsrand nach Ausführung der Spizenbogen zunächst noch eine Tour aus abwechselnd 2 St., um die drei L. der Bogen und 5 L., denen 16-20 Touren im Plissé-Stich folgen. Jetzt kommen wir zu der Verzierung der Querränder der Decke, welche Abb. 13 in ganzer Breite zeigt. Die erste Tour aus f. M. wird neben den Fadenbogen, wie Abb. 13 erklärt, durch 1. und einzelne St. unterbrochen; dann folgt nach einer durchbrochenen Stäbchentour der Spizenbogen-Abschluß, wie an den Streifen. Mit diesem verbindet sich der gesondert zu häkelnde untere Vortentheil, dessen Mitte ein Plissé-Streifen von 13 M. Breite bildet, auf welchen die Maschen-Gruppen entweder nach der 24. Tour beginnen und sich wiederholen (siehe Abb. 14) oder, wie Abb. 13 zeigt, schon nach der 14. Tour. Die durchbrochenen Spizenbogen-Touren an beiden Seiten verlangen nach Abb. 13 keine besondere Erklärung; zu erwähnen ist nur, daß zwei Touren f. M. aus rother Baumwolle die äußere Begrenzung bilden.

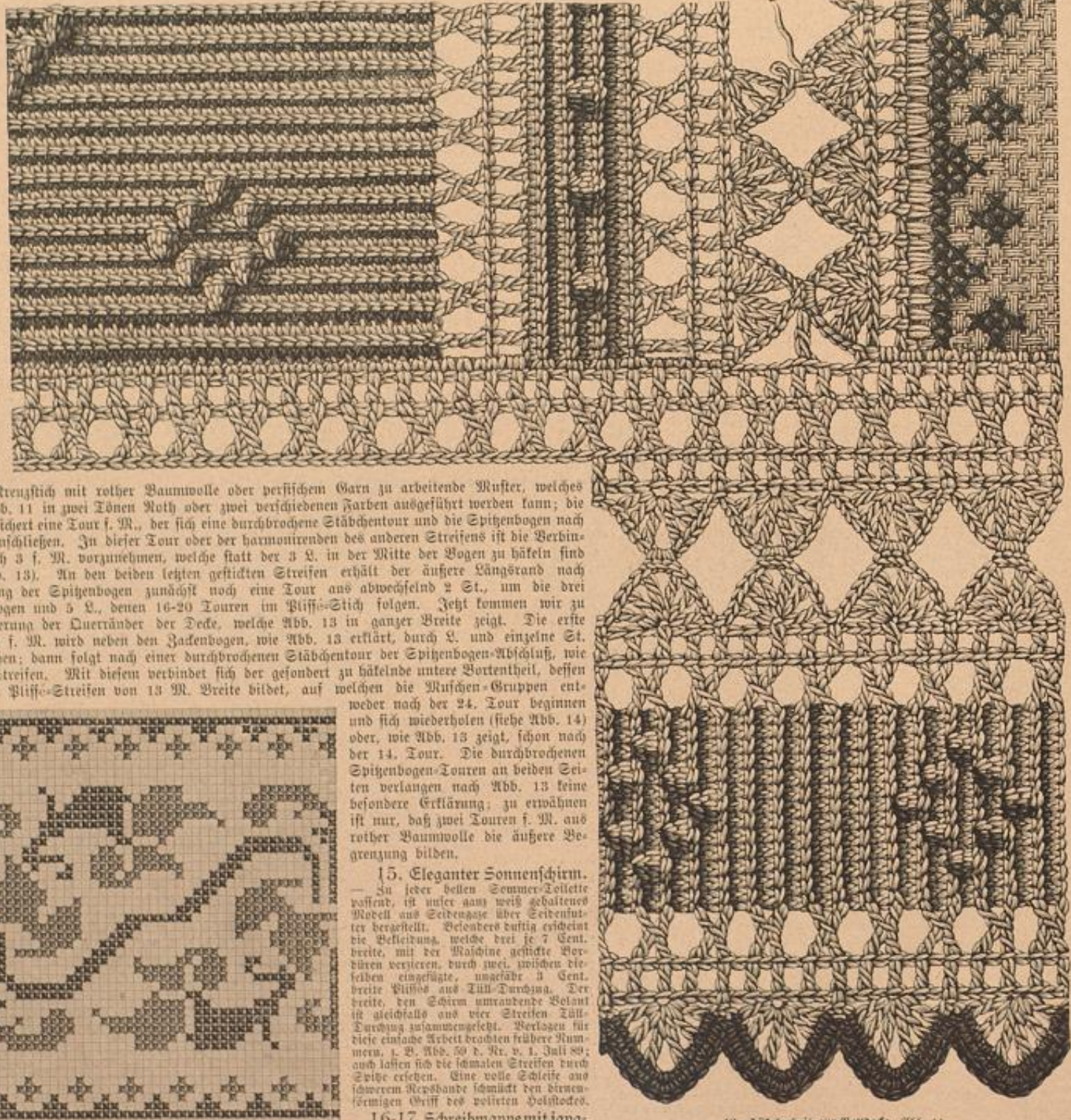


4. Rückansicht zum Morgensleid, Abb. 2.

zurück zu kommen, wie Abb. 13 dies deutlich zeigt. Nach Vollendung des Gruppen-Mastertages folgen 7 Touren im einfachen Plissé-Muster; in der 8. Tour beginnt die zweite Maschenreihe, in der sich jedoch, wie Abb. 14 zeigt, nur zwei Gruppen markiren; die erste Masche jeder Gruppe ist demnach hinter der 30. und 60. Masche auszuführen. Nach sieben musterlosen Touren sehen wieder drei Maschen-Gruppen ein, wie Abb. 14 dies verständlich erklärt. Hat der Streifen nun die gewünschte Länge erreicht, so versteht man seine beiden Längsseiten zunächst mit je einer Kreuzstäbchen-Tour, und zwar so, daß die Kreuzstäbchen, je durch 1 L. getrennt, in die aufliegenden Rippen fassen. Dierauf folgt eine durchbrochene Stäbchentour (1 St., 1 L.), der sich 7 Touren im Plissé-Stich anschließen. In der 5. Tour ist in Zwischenräumen von je 15 M., also je hinter der 16. M., eine Masche auszuführen, welche jedoch, wie Abb. 13 es zeigt, auch näher an einander gerückt werden können. In der alsdann folgenden Kreuzstäbchen-Tour werden die Kreuzstäbchen in ihrer Mitte durch 2 L. getrennt, sodah also auch zwei Randmaschen zu übergehen sind, während nach jeder Kreuzstäbchen-Gruppe nur 1 L. folgt und dem entsprechend nur eine Randmasche übergangen wird. Nach einer durchbrochenen Stäbchentour häkelt man für die Spizenbogen: \* 1 f. M. in eine St., dann in die 3. Randmasche nach je 1 L., 2 St. und 1 zweifache St., 3 L., wieder getrennt durch je 1 L., 1 zweifache St. und 2 St., 1 L.; wiederholen vom Stern. Für die Canvas-Streifen bringt Abb. 11 das im Kreuzstich mit rother Baumwolle oder persischem Garn zu arbeitende Muster, welches auch nach Abb. 11 in zwei Tönen Roth oder zwei verschiedenen Farben ausgeführt werden kann; die Längsränder sichern eine Tour f. M., der sich eine durchbrochene Stäbchentour und die Spizenbogen nach Abb. 13 anschließen. In dieser Tour oder der harmonisierenden des anderen Streifens ist die Verbindung durch 3 f. M. vorzunehmen, welche statt der 3 L. in der Mitte der Bogen zu häkeln sind (siehe Abb. 13). An den beiden letzten gestickten Streifen erhält der äußere Längsrand nach Ausführung der Spizenbogen zunächst noch eine Tour aus abwechselnd 2 St., um die drei L. der Bogen und 5 L., denen 16-20 Touren im Plissé-Stich folgen. Jetzt kommen wir zu der Verzierung der Querränder der Decke, welche Abb. 13 in ganzer Breite zeigt. Die erste Tour aus f. M. wird neben den Fadenbogen, wie Abb. 13 erklärt, durch 1. und einzelne St. unterbrochen; dann folgt nach einer durchbrochenen Stäbchentour der Spizenbogen-Abschluß, wie an den Streifen. Mit diesem verbindet sich der gesondert zu häkelnde untere Vortentheil, dessen Mitte ein Plissé-Streifen von 13 M. Breite bildet, auf welchen die Maschen-Gruppen entweder nach der 24. Tour beginnen und sich wiederholen (siehe Abb. 14) oder, wie Abb. 13 zeigt, schon nach der 14. Tour. Die durchbrochenen Spizenbogen-Touren an beiden Seiten verlangen nach Abb. 13 keine besondere Erklärung; zu erwähnen ist nur, daß zwei Touren f. M. aus rother Baumwolle die äußere Begrenzung bilden.



6. Anzug mit Gurt-Garnitur für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 38.



11. Kreuzstich-Porte zur Bettdecke, Abb. 14.

10. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 9.

7. Morgensleid mit Jockentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 2.

8. Anzug mit krauser Taille für Mädchen von 7-9 Jahren.

9. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 10.

12. Ausführung der Maschen zur Häkelarbeit, Abb. 13.

13. Häkelarbeit zur Bettdecke, Abb. 14. Siehe die Ausführung der Maschen, Abb. 12.

einem japanischen Kunststücker vorstellte Vorlage zeigt eine wirksame Verwahrung von japanischen Gold- und Silberfäden, die bekanntlich aus über Seide-Einlage gerolltem verarbeiteten oder verfilzten Papier bestehen und in den mannigfaltigsten Farben und verschiedensten Stärken im Handel vorrätig sind (siehe Bezugsquellen). Betreffs eingehender Anleitung zur Goldstickerei verweisen wir die Leserinnen der Neuzeit auf das Extra-Blatt Nr. 35, welches der „Illustr. Frauen-Zeitung“ vom 1. Juni d. J. beilag. Den Leserinnen dieser letzteren wird dagegen die heutige Vorlage sehr willkommen sein, welche ihnen eine Anwendung der dort erläuterten Technik bietet. Die in Anlage Technisch gearbeitete Stickerei wurde zum größten Theile mit Goldfäden Nr. 9 ausgeführt; nur für die große Blume und den Korb der rechts befindlichen Blüthe, sowie für den Korb und den Korb des Besatzes diente Silberfäden. Säumliche Goldfäden wurden mit gelben, die Silberfäden mit weissen Nebenfasern-Zischen befüllt. Die goldenen Flügel des Besatzes sind nach außen mit schwarzen, innen mit grünen, lang gespannten Stichen aus baarfeiner Seide gemustert; schwarze Stiche bilden die Spalte des Schnabels und das Auge. Wie aus Abb. 16 ersichtlich, wurde die reizvolle Stickerei zur Verfertigung einer Schreibmappe verwendet, die 35 Cent. Höhe zu 24 Cent. Breite misst, zu ihrer Vollendung nur eines über Seide-Einlage gezogenen Papiers bedarf. Als Grundstoff der Stickerei kann außer Atlas auch glatte oder leicht gemusterte Seide dienen. Eine geschickte Hand wird mit leichtfertig die eben beschriebenen Blätter des Musters erlangen können; für alle Fälle ist jedoch auf die bekannten Bezugsstellen im Schlusse der Nr. zu verweisen.

15. Eleganter Sonnenschirm. — In jeder hellen Sommer-Toilette vortrefflich, ist außer dem weiß gehaltenen Modell aus Seidenstoffe über Seidenunterlage hergestellt. Besonders hübsch erscheint die Bekleidung, welche drei je 7 Cent. breite, mit der Maschine gestickte Perforiren verziert, durch zwei, zwischen dieselben eingefügt, ungarische 3 Cent. breite Büsche aus Lill-Durchsicht. Der breite, von Schirm umrandende Kelch ist gleichfalls aus vier Streifen Lill-Durchsicht zusammengesetzt. Verloren für diese einfache Arbeit drohen höhere Nummern, 1. B. Abb. 59 d. Nr. v. 1. Juli 89; auch lassen sich die ästhetischen Streifen durch Zweie ersetzen. Eine volle Schirme aus schwerem Nordseide schmückt den dänischen Grifff des vollsten Holzschirms.

16-17. Schreibmappe mit japanischer Goldstickerei. — Infolge nach



14. Bettdecke mit Häfelarbeit und Kreuzstich-Stickeri. Siehe die Häfelarbeiten naturgroß, Abb. 12-13, die Kreuzstich-Porte, Abb. 11.

Die beiden Kerne mit hoher Knael werden nach unten ganz eng und schließen mit kleinen Veilmutter-Knöpfchen.

19 u. 33. Anzug mit Kittel für Knaben. — Verwendung Schnitt: Abb. 7 und 57 der Nr. vom 1. Aug. 89. — Stoffes graues und grau und rot gestreiftes, sea. englisches Leder ergibt in verschiedener Zusammenstellung den Anzug, für dessen Anordnung das oben genannte Schnittmuster Anhalt gewährt. Dem kurzen, seitwärts mit Knöpfen versehenen Reinkleide ist die im Rücken zum Knöpfen eingerichtete Futtertaile aus weißem Stoff vorn angenäht, hinten angeknöpft. Der Kittel zeigt zunächst eine in der vorderen Mitte 6 Cent., in der hinteren 10 Cent. hohe glatte Vorse, der die Vordertheile und der Rücken angeknöpft sind. Ersterer messen je 33 Cent. Länge bei 32 Cent. unterer Weite, der letztere besteht aus einem Stücke und ist bei 33 Cent. Länge unten 42 Cent. weit. Der untere Rand wird durch einen breiten Saum abgeschlossen. 13 Cent. über demselben steht ein Zugsaum dem vorn mit Knöpfen versehen Mittel Auslauf, welchen ein 5 Cent. breiter, durch Franzen geleiteter Stoffstreifen verwehrt, 8 Cent. breite, mit Stepplinie verzierte Kerne-Aufschläge, 1 1/2 Cent. breiter Steppsaum.



16. Schreibmappe mit japanischer Goldstickerei. Siehe die Stickerei naturgroß Abb. 17.

mit weiß gestreiftem Zephyr-Stoffe zusammengestellten Modellkleides läßt dasselbe für den Ruder- oder Angel-Sport, wie für Gartenspiele etc. besonders geeignet erscheinen. Der gestreifte Rock ist mit einer dunkelblauen, aus drei geraden Bahnen bestehenden Draperie ausgestattet, die sich nur auf Vorder- und Seitenbahnen erstreckt, die eingereichten Hinterbahnen aber vollständig frei läßt. Während die vordere Draperie-Bahn 52 Cent. Breite hat, beträgt die für beide Seitenbahnen nur je 36 Cent. Die Verbindungs-Nähte bleiben unten etwa 50 Cent. hoch offen. Der obere Draperie-Rand tritt, auf den Hüften stark eingefaltet, in den Rockbund, die Seitenränder werden in ganzer Länge mit in die Nähte gefaßt, welche Seiten- und Hinterbahnen des Rockes verbinden. Die nach obengenanntem Schnitt- und mit Brustfalten einzurichtenden Jackentheile der dunkelblauen Taille öffnen sich über einer gestreiften Weste, deren Hakenschlus von einem ebenfalls gestreiften Jabot gedeckt wird. Letzteres erfordert zwei je 48 Cent. lange, 30 Cent. breite Stofftheile, die, oben und unten eingereicht, der Weste so aufgesetzt werden, daß die vorderen Ränder zusammenstoßen. Ueber die gestreiften Blusenärmel mit 10 Cent. hoher Stulpe fallen kurze gefaltete, dunkelblaue Ueberärmel (siehe Fig. 27 des obengenannten Schnittes), deren mittlere Länge etwa 30 Cent. beträgt. Den hinten 11 Cent. breiten doppelten Ratzen-Tragen hält vorn eine Schleife aus dunkelblauem Atlasbande zusammen. Stepplinien verziern die Außenränder von Taille und Draperie.

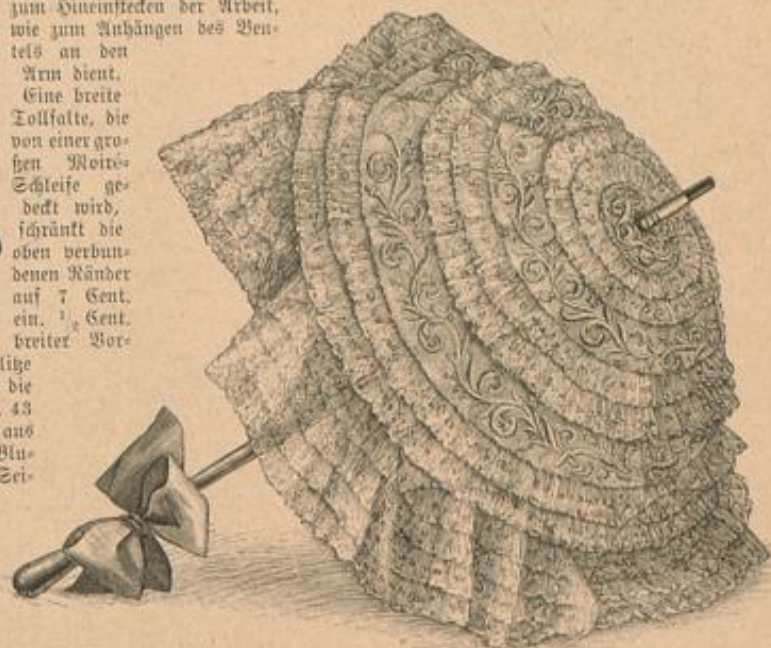
24-25. Anzug mit gekrenzten Jackentheilen. — Für den Aufenthalt an der See oder in Gebirgs-Gegenden, wo der Temperatur-Wechsel selbst im hohen

Stoß sichert die Schläge und tritt zwischen die Nähte. Nach Abb. 43 besteht der Beutel aus glatten und mit Blumen gemusterten Seidenstoff (für die Anordnung und Zusammenstellung siehe die feine Linie auf der Schnitt-

Sommer oft ein schroffer ist, sind Anzüge aus feinstem Flanell, wie die Abb. 24-25 deren einen solchen in Vorder- und Rückansicht veranschaulichen, besonders empfehlenswerth. Unsere Portage zeigt ein kleines Garreau-Ruffer in Hellbraun. Ueber die glatte Futter-Grundform des Rockes fällt die lange, 300 Cent. weite Bekleidung ohne jede Raffung. Der obere Rand ist vorn und seitwärts leicht angehalten, hinten in zwei mehrfache, in der Mitte sich begegnende Falten geordnet; den unteren Rand begrenzt ein 4 Cent. breiter Saum. Während die Futter-Vordertheile der Jackentaile in der vorderen Mitte durch Gaten und Oesen schließen, kreuzen sich oben die Jackentheile, beliebig rechts oder links übertretend, etwa in 13 Cent. Länge, um sich dann über einem Jabot aus gelblich weißem kräftigen Wollstoff zu öffnen. Dasselbe erfordert einen 42 Cent. langen, 56 Cent. breiten Stoffteil, der, oben und unten eingefaltet und an einer Vängseite angenäht, an der anderen angeknöpft wird. Der Oberstoff der weiten Kerne fällt lose über eine 23 Cent. hohe anliegende Stulpe aus weißem Stoffe, deren Schluß kleine Knöpfe bewirken. Der seitwärts schließende, 5 Cent. breite Steppsaum markirt sich weiß mit carrirtem Besatzstreifen. Stepplinien und kleine Knöpfe zieren die Taille, die nach Abb. 24 ein einfaches gespaltenes Rückenschloß zeigt.

26-27 u. 45. Spanischer Arbeitsbeutel. — Schnitt-Übersicht: Abb. 27. — Stoff: 0,50 m, 54 cm br. — Der Beutel erfordert zwei gleiche, der kleinen Schnitt-Übersicht zu entnehmende Stofftheile, die mit Futter versehen und zunächst an ihren oberen Rändern durch Naht verbunden werden. Derauf fügt man die Seitenränder zusammen, verläßtigt aber an jeder Seite einen 22 Cent. langen Zähh, der sowohl zum Einstecken der Arbeit, wie zum Anhängen des Beutels an den Arm dient.

Eine breite Faltfalte, die von einer großen Roiré-Schleife gedeckt wird, schränkt die oben verbundenen Ränder auf 7 Cent. ein. 1/2 Cent. breiter Vor-



15. Eleganter Sonnenschirm.



17. Japanische Goldstickerei zur Schreibmappe, Abb. 16.



18. Anzug mit Wiedertaille für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 32.

mit weißem Batist zusammengestellt, welchen 4 Cent. breite Einfüge aus Spachtel-Stickerei verzieren, während Muschen aus kupferrother Seide die 4 1/2 Cent. breiten Zwischenräume schmücken; 3 Cent. breites kupferrothes Repsband dient zum Ausputz. Die Rock-Grundform garnirt links über Foulard, welcher mit Linon-futter versehen ist, eine oben 60, unten 80 Cent. breite, mit dem Bande umsäumte Batist-Bahn, deren oberer eingereichter Rand rechts 7 Cent. von der vorderen Mitte ansetzt und 22 Cent. von dieser entfernt links endigt. Mit dem hier niederfallenden geraden Seitenteile verbindet sich eine 50 Cent. breite Foulard-Bahn, welche 12 Cent. von der Mitte entfernt, dicht unter dem Rockbunde ansetzend, sich glatt über die Hüfte legt und hinten, leicht eingefaltet, über einer 80 Cent. breiten, ebenfalls mit Band besetzten Batist-Bahn dem Taillenschöße aufgehakt wird. Die rechtsseitige Ergänzungs-Bahn aus Foulard ist 100 Cent. breit und vorn um 20, hinten um



20. Anzug mit Garnitur aus schmalem Bande. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29.

21. Anzug mit offenen Jodentheilen. Siehe die Rückansicht, Abb. 22. Servendbarer Schnitt zur Taille: Abb. 5 b, Nr. v. 1. Jan. v. 3.



19. Anzug mit Kettel für kleine Knaben. Siehe die Rückansicht, Abb. 33. Servendbarer Schnitt: Abb. 7 u. 57 v. Nr. vom 4. Aug. 89.

bildet sowohl am rechten Vordertheile, wie am Rücken flache Falten. Die unteren, ohne Futter gefertigten Batist-Kermei bestehen aus einem Stücke und werden an der Hand durch ein schmales Bündchen zusammengefaßt, während die an der Kugel gekrenzte Oberkermei aus doppelter Seide hergestellt sind und unter dem Arme 26 Cent. Länge messen. Der Bandschmuck ist nach den Abb. 29 und 20 zu ordnen.

30. Arbeits-Behälter mit Kreuzstich-Stickerei. — Ebenso practisch, wie einfach in der Herstellung ist der aus zwei einzelnen Taschen bestehende Behälter, der zur Aufnahme kleiner Handarbeiten — Häkel- oder Stickereien — dient. Die 10 Cent. im Quadrat großen Taschen sind aus gelblichem Congress-Canevas gefertigt, ringdum mit einem schmalen Kreuzstich-Rande und in einer Ecke mit einem zierlichen Bäumchen geschnitten; an unserer Vortage war die Stickerei

Ueberlicht, Abb. 27). Die Musterfiguren des geblühten Gewebes werden mit farbiger Seide und Goldfaden contournirt und ausgehakt. Ausläufer derselben greifen, wie ersichtlich, über den glatten Stoff und sind zu diesem Zwecke sorgsam auszuscheiden und diesem Zwecke zu appliciren. Nach Abb. 26 ist der Ventel aus kupferfarbenen Atlas mit reisebegrünem Futter hergestellt. Zur Verzierung dient hier ein graziofer, von Künstlerhand mit Aquarell- und Gouache-Farben gemalter Zweig, den man jedoch ebenfalls durch einen applicirten ersetzen kann. Beliebige sind hierzu gestickte oder auch aus Stoff ausgeschnittene und bunt ausgehakte Musterfiguren zu verwenden.

29 u. 20. Anzug mit Garnitur aus schmalem Bande. — Für das Modellkleid wurde weiß gemustertes, kupferrother Foulard



25. Anzug mit gekrenzten Jodentheilen. Siehe die Rückansicht, Abb. 24.

26. Spanischer Arbeitsbeutel mit Malerei. Siehe die Schnitt-Ueberlicht, Abb. 27 u. a. Abb. 43.

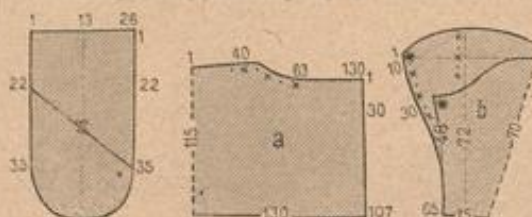


22. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 21.



23. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 27. 24. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 25.

10 Cent. nach unten abgefrägt. Der obere Rand, welcher vorn mit dem der anderen Seitenteile zusammenstößt, schließt sich ebenfalls vorn glatt dem Rockbunde an und wird, hinten eingefaltet, neben der linken Seitenteile dem Taillenschöße aufgehakt. Die zunächst mit Foulard besetzte Taille zeigt den linken, weit nach rechts übergreifenden Vordertheil im Zusammenhange mit dem Rücken ohne Näselnaht durch Batist besetzt, der nur am Halsauschnitte eingereicht ist. Die Seide



27. Schnitt-Ueberlicht zum Arbeitsbeutel, Abb. 26 u. 43.

28. Schnitt-Ueberlicht zum Anzuge, Abb. 37 u. 28.



29. Anzug mit Garnitur aus schmalem Bande. Siehe die Rückansicht, Abb. 20.

30. Arbeits-Behälter mit Kreuzstich-Stickerei.



31. Spitze. Häfelarbeit an Mignardise.

mit rother Gorbannel-Seide gearbeitet. Die offene Seite der Taschen wird einfach gefäumt, auch kann man letztere mit leichtem Seidenfutter versehen. Die eine der Taschen nimmt den fertigen, die andere den unfertigen Theil der Handarbeit oder die Materialien auf. Verwendbare Vorlagen für die Kreuzstich-Verzierungen

bieten frühere Nummern, siehe u. A. Abb. 60 der Nr. vom 20. April d. J.

31. Spitze. Häfelarbeit an Mignardise. — 1. Tour: In fester Abwechslung 1 f. M., welche drei Mignardisen-Picots zusammenfasst, und 5-7 L. — 2. Tour: \* 11 f. M. um den ersten



Bogen, 5 f. M. um den zweiten Bogen, 7 L., anhängen an die 6. f. M. des ersten Bogens, zurück um die 7 L., 11 f. M., alsdann um den angehängten Bogen noch 5 f. M. und wiederholen vom Stern. Den Fuß der Spitze ergibt eine Tour f. M. in die untere Picot-Reihe.

32. Rückansicht zum 33. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 18. Anzuge, Abb. 19.

34. Runder Hut aus zweierlei Stroh. — Beachtenswerth an dem Original ist die feine, eigenartige Zusammenstellung der Farben. Den 7 Cent. hohen Kopf aus grobem lachsfarbenen Stroh umgibt eine vorn 14 Cent. breite, eingebogene, hinten 7 Cent. breite, aufgeschlagene Krempe aus feinem italienischen Stroh mit 3 Cent. breitem lachsfarbenen Rande. Die Garnitur dieses Hutes ist durchweg schwarz gehalten. Schwarz, nur mit röhlicher Stielen, ist auch der von einer



37. Anzug mit Band-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 29, die Schnitt-Übersicht, Abb. 28.

Schnitt-Übersicht zu schneidende Rod-Belleidung am oberen Rande von 1 bis 40 glatt, bis 63 eingefaltet und schließlich bis 130 eingereicht geordnet und in ihrer hinteren Mitte ein 30 Cent. langer Schlitze vorgesehen. Die Blusentaille, deren Schoß unter den mit Vorstoß abschließenden Rod tritt, erhält in der vorderen Mitte Halsanschlus, der Oberstoff der Vordertheile ist auf den Köpfeln in Falten zu ordnen, die auf der rechten Seite in Brustfalten-Höhe endigen, auf der linken sich jedoch bis zum Taillenschlusse fortsetzen. Der auf den Köpfeln beliebig glatt oder leicht gefaltet zu ordnende Rücken wird oberhalb des Taillenschlusses mehrmals eingereicht. Ueber ortangierende Rücken den vorderen Taillenschlus decken. Für den oben puffygen, unten engen Kermel giebt b in etwas vergrößertem Verhältnisse die Schnitt-Übersicht des Oberstoffes, der auf glatter Futter-Grundform zu ordnen ist. Kreuze und Punkte markiren das Einfalten der Kugel. Die innere Kermelnaht bleibt für den Knopfschlus 11 Cent. lang offen.



35. Nonnon-Toilette.

36. Capote-Hut aus Krepp.

35. Nonnon-Toilette. — Die elegante Toilette aus hellem Seidenstoff besteht aus einem einfachen, mit kleiner Schleppe geschnittenen Faltenrod, dessen Vorderbahnen seitwärts durch einige Quersalten leicht gefasst sind, und einer kurzen, glatten Schwebentaille. Letztere ist rund ausgeschnitten und in der vorderen Mitte durch kleine seidene Knöpfe geschlossen. An den kurzen Ärmeln paßt sich der Oberstoff über glatter Grundform; den unteren Abschluß bildet eine breite, leicht gekaufte Spitze — in der Vorlage initirte Points. Gleiche Ausstattung zeigt die sehr reizvolle Fichu-Garnitur, die aus einem Dreieckstück vom Stoffe des Kleides hergestellt ist. Der innere schräge Rand derselben mißt etwa 130 Cent., die hintere Ecke ist abgerundet, die Außenränder sind mit Spitzen besetzt. Die zur eleganten Toilette mit Vorliebe gewählte hohe Haarfrisur zeigt nach Abb. 35 vorn einen kurzen Wellenscheitel und das Hinterhaar zu Flechten oder Büffeln aufgesteckt.

36. Capotehut aus Krepp. — Selber gefalteter Krepp, welcher mit Stroh und gelber Seide bestickt ist, bekleidet die aus gelbem Draht hergestellte Capote-Form. Ein schwarzer Fliederstrauß und 5 Cent. breite schwarze Sammet-Bindebänder bilden die aparte Ausstattung.

37. 23 u. 28. Anzug mit Band-Garnitur. — Schnitt-Übersicht: Abb. 28. — Stoff: 9 m, 80 cm br. — Für das einfache, mit schwarzem Sammetbande und Schleifen ausgestattete Kleid aus schwarz und weiß gestreiftem Phepht-Gewebe ist der Stoff durchweg schräg genommen, nur am Rücken laufen die Streifen in gerader Richtung. Auf glatter Grundform wird die nach a der kleinen

39. Anzug mit eingereicherter Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. — Ganz schmales, schwarzes Sammetband garnirt das zierliche Modell-Kleidchen aus hellblauem Wollmuffelin mit schwarzen Punkten. Auf glatter Futter-Grundform erscheint die in der Rückenmitte unsichtbar schließende Taille vorn und hinten gleichmäßig zu einer 6 Cent. breiten Passe und einem 4 Cent. breiten Gürtel eingereicht und mit dem 2 Cent. breit eingereichten Ködchen von 250 Cent. Weite und 55 Cent. Länge durch Naht verbunden. Die Rattun-Grundform des Ködchens ist 162 Cent. weit und 20 Cent. hoch mit Oberstoff besetzt. Die weiten Ärmel sind auf anschließendem Futter 5 Cent. hoch mit schmalen Ködchen eingereicht. Das Sammetband garnirt das Ködchen, 4 1/2 Cent. vom unteren Rande beginnend, in acht, die Passe in sechs und die Ärmel in fünf Reihen. Der hinteren Mitte ist unterhalb des Rückenschlusses aus 20 Cent. breiten Stoffstreifen eine Schärben-Schleife aus zwei 30 und 24 Cent. langen Schlupfen und 26 und 40 Cent. langen Enden aufgesetzt.



34. Runder Hut aus zweierlei Stroh.

34. Runder Hut aus zweierlei Stroh. — Beachtenswerth an dem Original ist die feine, eigenartige Zusammenstellung der Farben. Den 7 Cent. hohen Kopf aus grobem lachsfarbenen Stroh umgibt eine vorn 14 Cent. breite, eingebogene, hinten 7 Cent. breite, aufgeschlagene Krempe aus feinem italienischen Stroh mit 3 Cent. breitem lachsfarbenen Rande. Die Garnitur dieses Hutes ist durchweg schwarz gehalten. Schwarz, nur mit röhlicher Stielen, ist auch der von einer

40. Anzug mit Nieder für junge Mädchen. — Der hübsche jugendliche Anzug besteht in der Vorlage aus blauem Wollstoffe und blau und weiß gestreiftem Seidenzeuge. Dunkelblaue Seidenblenden garniren den runden, hinten stark eingereichten Rod, mit welchem das dreifach geschlichte, im Rücken durch Naken unsichtbar geschlossene Nieder durch Naht verbunden ist. Dunkelblaue Seidenknöpfe halten, über kleine Stoffknöpfe greifend, die Schlitze zusammen. Die ohne Futter gearbeitete, hinten und vorn krause Blusentaille tritt unter den Rodbund. Amlegetragen mit Cravate aus einfarbiger Seide. Die nach oben sich erweiternden Ärmel schließen Knöpfe am Handgelenk.

41-42 u. 58. Vorlage für Decken, Kissen etc. Flachstickerei. — Der sehr wirkungsvollen Flachstickerei wurde eine Kreuzstich-Vorte zu Grunde gelegt, welche wir in Rappe II „Italienische Reinenstickerei“ brachten und mit Abb. 41 in kleiner Ansicht zeigen; man kann also nach unserer Flachstich-Vorlage die Stickerei auch wieder im Kreuzstich ausführen. Auf kräftigem, gelblich grau getöntem Congreß-Canevas ist der Flachstich mit viertheiliger Filoselle-Seide, der verzierende Kreuzstich mit Goldfaden gearbeitet. Nach der naturgroßen Wiedergabe, Abb. 58, und diese vervollständigenden kleinen Ansicht, Abb. 42, bieten die Ergänzung des Musters als auch die Ausführung keine



38. Anzug mit Band-Garnitur für kleine Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 6

39. Anzug mit eingereicherter Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. 40. Anzug mit Nieder für junge Mädchen.



41. Kreuzlich-Porte mit Abbildung. Der Händlertitel, Abb. 42 u. 58, in Grunde liegt.

Farben, deren Töne genau zu bestimmen kaum möglich ist. An dem von unten (abwärts) gerichteten Ende des Abdruckes zeigen die Figuren eine Zusammenfassung von Davanababun (röthlich), Vellotto und Vellblau, welche drei Farben stets in ihrer Stellung verbleiben. An der Spitze des Fonds ist die auf Abb. 58 links nach der Seite gerichtete Figur in drei Klängen (Häufigkeit) und zwei verschiedenen Tönen gehalten, welche letzteren sich neben der Streifenlinie markieren und durch eine dritte, dunklere Klänge in dem letzten Titel vervollständigt werden. Dieser ergibt in der nach der Mitte der Decke gerichteten Figur, an welcher die beiden unteren Bienen-Neihen (Vollbaum (dunklerer und hellerer Ton), die nächste Reihe (Blau und die übrigen drei Reihen) nicht der Spitze, ebenso viele farbige Töne zeigen, in denen jedoch der hellste fehlt. Den oben genannten Titel trennt eine doppelte Doppel-Linie, der sich nach unten und links (rechts) (links) auf Abb. 58 je eine große Figur anschließt; der untere Teil derselben ist in vier farbigen Tönen gehalten, während sich nach der Spitze in drei verschiedenen Tönen markieren. Der Doppel-Linie schließen sich an beiden Seiten gekrümmte dunkelbraune Streifen und gleiche gerade Linien an. Die ersten tragen keine Klänge in drei Klängen (Vollbaum und hellere, welche in Form und Farben mit der Gattung übereinstimmen. Links und rechts von der geraden Linie markiert sich je eine Davanababun und Vellblau (drei Töne) gebaltene Figur; an der größeren (rechts oben auf Abb. 58) sind die inneren und oberen Mitteltheile blau gehalten, während sich an der linken befindlichen Figur diese Farbe nur neben den goldenen Kreuzlichen markiert. Ihre Spitze aber wieder in Davanababun auflöst. Die Vertheilung der verschiedenen Goldtöne ist Abb. 58 zu entnehmen. Zum Abschluss der Stickerei empfiehlt sich, falls sie als Rücken verwendet wird, eine dunkle Filz-Unterlage, als Decke hingegen eine leicht mit dunklen Fäden verzierte, ein- oder eingestrichelte Stoff-Franze.



43. Spanischer Arbeitsbeutel mit Ausnahms-Arbeit. Siehe die Schnitt-Überzicht, Abb. 27 u. a. Abb. 20.

44-45 u. 57. Kleiner Tisch mit leichter Stickerei und geknüpfter Franze.

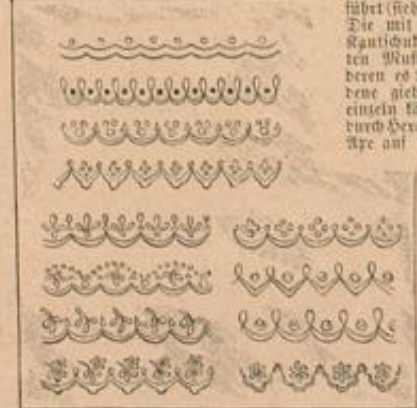
Die drei für den Fuß des Tisches zusammengewebten starken Bambushäute messen je 77 Cent. Länge und tragen eine runde Holzplatte von 36 Cent. Durchmesser. Die Bekleidung der Patte besteht aus dunkel schwebelndem Leder, von dessen Verzierung Abb. 57 ein reichliches Model naturgroß veranschaulicht. Sämtliche Contouren werden durch unmerklich aufgesetzte, kräftige Goldfäden markiert, während mehr und mehr lang gespannte Köden blauer Seiden- oder Seide die Füllung herstellen, die an den innen verhängenen Diamanten ganz hell, an den äußeren ziemlich dunkel erscheint. Die Franze, welche Abb. 45 naturgroß mit etwas gekürzten Quasten zeigt, ist aus kräftigen verästelten Knäueln in Tausendstücken und besteht aus Zettler-Seide am besten. Für Ausnähen in Knäuelarbeit verweisen wir auf die Beschreibung auf der Extra-Blatt Nr. 13, 1. Die Anlässe sind je 100 Cent. lang und doppelt zu nehmen. Die Franze wird in einfachen Knoten-Picots angedreht, denen sich dann zwei Knoten-Dräsen anschließen. Es bestehen zwei je 4 Doppelstränge enthaltende weiße Knoten-Picots mit zwei blauen und je 5 Doppelsträngen. Die einfache Knäuelarbeit besteht, wie erwähnt, aus Knoten-Dräsen, blauen Doppelsträngen und einfachen Ketten; den Mittelstrang jeder Knoten-Dräse bildet eine blaue Knoten-Dräse (Grüsknoten). Für die den Abschluss der Franze bildenden Quasten hat man Verstärkungsfäden einzulegen, und zwar für die in beiden Farben gemischten je 6 weiße und 6 blaue, 15 Cent. lange Fäden, für die weißen Quasten 14 gleich lange weiße Fäden, welche, wie Abb. 45 es zeigt, mittels der vier Arbeitsfäden festgenäht werden. Das Abbinden der Quasten geschieht durchgehends mit blauem Garn.



46. Herbschnitt-Arbeit zum Rollen, Abb. 48.



47. Herbschnitt-Arbeit zum Rollen, Abb. 48.



54. Musterkarte für Aufzeichnungen zum dem Langnetten-Roller, Abb. 55.



55. Langnetten-Roller. Siehe die Musterkarte, Abb. 54 und auch die Abb. 46-53.

46-55. Langnetten-Roller nebst Utensilien. Geschnitter Kasten.

Unter dem Namen Langnetten-Roller führt sich ein kleiner Apparat ein, welcher hierbei Weichheitsarbeiten bisher verarbeiteten Schablonen gänzlich aus dem Felde schlagen dürfte, da er nicht wie diese immer von Neuem ab- und anzusetzen zu werden braucht, sondern eine beliebige Meterzahl Langnetten fortlaufend vorzeichnet. Man handhabt den Roller genau wie das bekannte Copir-Rädchen, indem man den Stiel in die rechte Hand nimmt und die gewünschte Muster-Neihe mit kräftigem Druck über die betreffende Stoff-Fläche führt (siehe Abb. 55). Die mit geradem Schnitt beschriebenen Muster-Netzen, deren es 25 verschiedene gibt und die einzeln käuflich sind, lassen sich durch Verschieben der Metall-Are auf das Leichteste wechseln. Die weite, glatte mit sich bekannte Rolle dient dazu, den Ueberlauf an Hartstoff aufzunehmen und diesen während des Rollens an die Muster-Rolle wieder abzugeben. Als eine, an der Außenseite der Metallhülle angebrachte Sprungfedern üben den notwendigen Druck auf die Vorderrolle aus. Die längere Seite der Metallhülle, welche beide Rollen umschließt, kann an ein Lineal angelegt werden, um eine schwingende Zeichnung zu erzielen, doch kann man auch eine schwingende Linie mit dem Roller vorzeichnen. Zum Auftragen der in einem Kästchen enthaltenen Seidenfarbe dient ein kurzbaartiger Pinsel. Der Preis des praktischen kleinen Apparates nebst einer Rolle, Farbe und Pinsel, in einem Carton verpackt, beträgt 1,50 M., jezt weitere Muster-Rolle kostet 50 Pf. Dürftig und praktisch ist es, den leichten Rollen durch einen festen Holzrahmen zu versehen, der beliebig mit Malerei oder Schnittarbeit ausgestattet werden kann. Für letztere bieten die Abb. 46-47 verschiedene Vorlagen, deren Anwendung der Rollen, Abb. 48, veranschaulicht.



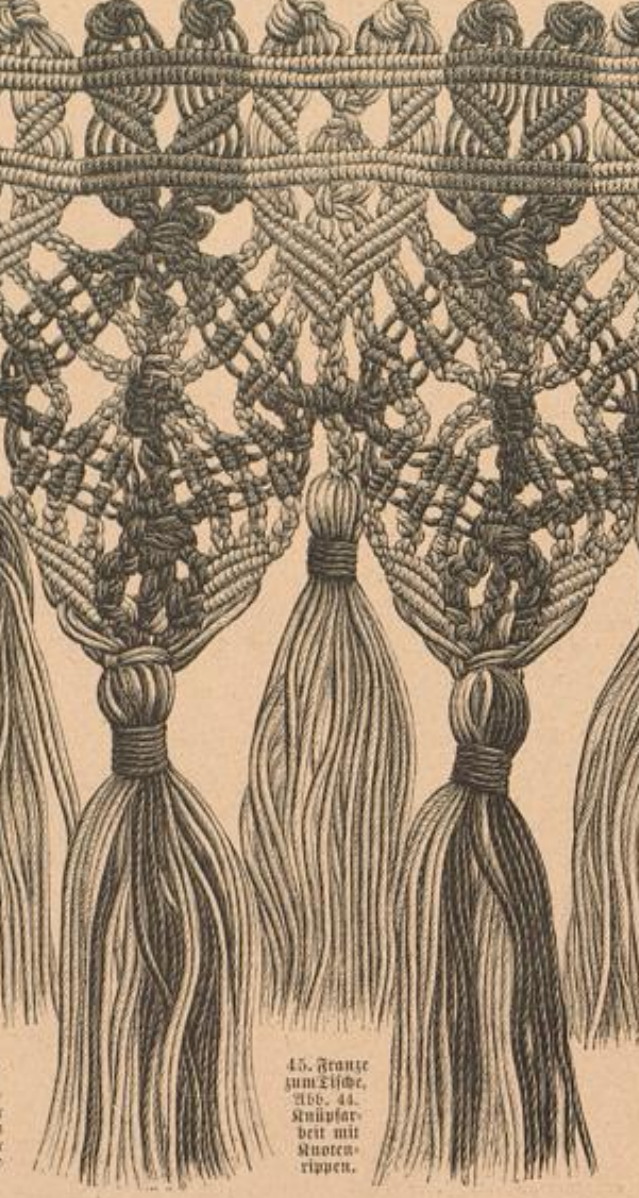
48-53. Langnetten-Roller nebst Utensilien. Geschnitter Kasten. Siehe die Abb. 46-47 u. 54-55.

59. Breite Cravate für Herren.

Manche Herren lieben es, in den neuen, tiefer ausge-



42. Vorlage für Decken, Kissen etc. Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 58, und auch die Porte, Abb. 41.



45. Franze zum Tische, Abb. 44. Anknüpfarbeit mit Knoten-Dräsen.

schrittenen Westen auch die Cravaten demgemäß länger und breiter zu tragen. Unter Modell aus Schwarzem, weiß gestriceltem Atlas jezt 12 Cent. breite und 58 Cent. lange Gaden, die über einen hinten mit Schnallenverschluss versehenen Vordertheil greifen. Schmalnadel aus italienischer Wolle.

60. Cravate „Kavaliere“ mit goldener Schließe für Herren. — Neben den fest arrangierten Herren-Cravaten erfreut sich immer noch die sogenannte Kavaliere großer Beachtung. Unsere Abb. 60 jezt eine dekorative, 101 Cent. lange, 14 Cent. breite, in Gaze und Atlas gestricelte Cravate, deren Enden sich unter der Weste verbergen. Eine goldene, mit Perlen besetzte Schließe hält diese als Knoten zusammen. Die Schließe, auf welche die Arbeit ein Patent genommen, jezt innen eine goldene Zunge, welche, nachdem man die Cravate hingehoben hat, sich vermittelst eines Trudels auf das obere Schloß niederklappt.

61-62. Ständer mit leichter Plattstich-Stickerei für Briefpapier, Bilder etc.

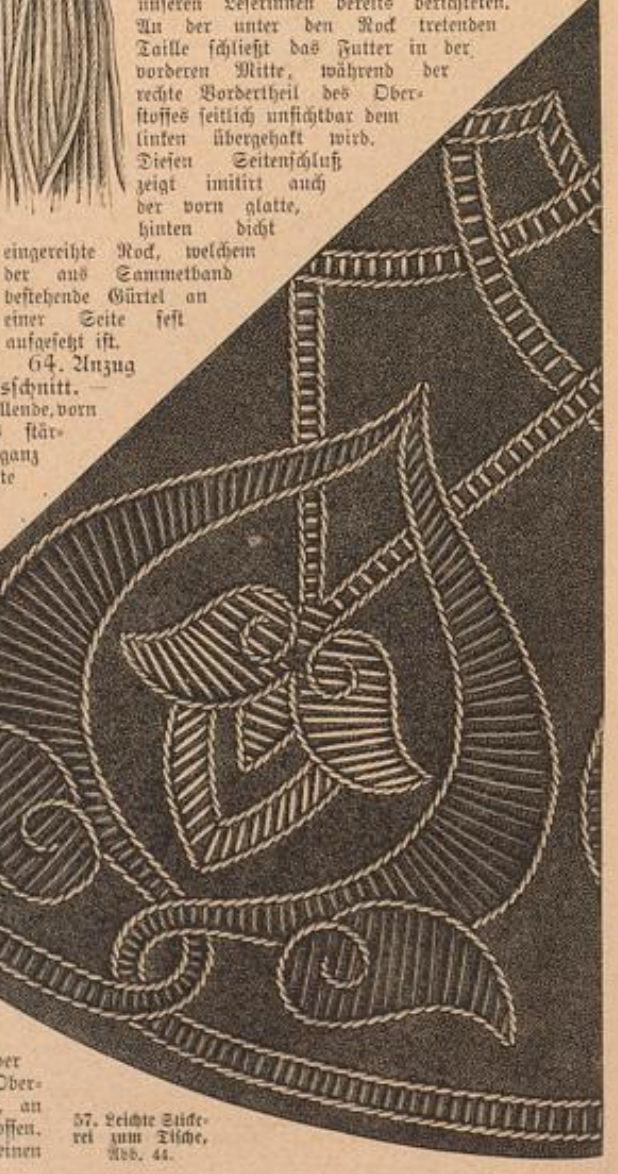
Der herrliche Ständer besteht aus einer hölzernen Grundform von 25 Cent. Länge und 3 1/2 Cent. Breite bei 6 1/2 und 10 Cent. Höhe bei 1 Cent. starken Vorder- und Rückwand; die an den Seiten befindlichen Hübe verbreitern sich nach unten auf 10 Cent. Diese Grundform ist außen und an den Rändern mit überaus feinem Plüsch innen über einer dünnen Battelage mit gleichmäßigem Atlas besetzt. Von den interessanten Details, welche die Vorderwand und die obere Hälfte der Rückwand schmücken, veranschaulicht Abb. 61 naturgroß. Weißer Satinier zeigt ihren Grund. Die schrägen Rippen sind abwechselnd mit silberner und kupferrother Seiden-Überrichtung gefüllt; die kupferrothen zeigen eine Strichlich-Umrandung aus silberner Seide, die silbernen eine aus roter Wolle (ein sehr feiner, feiner Faden), welche auch die von Steppstich aus silberner Wolle umgebenen Plüsch bildet. Für den nach Vertiefung des Rückens herzustellenden Grund hat man zunächst der Quere nach in zwei Reihen Wischenräumen je drei aufgoldene Wollläden neben einander zu spannen und diese, wie der unvollendete Teil auf Abb. 61 zeigt, in schrägen Reihen mit je drei Strichen aus Silberfäden zu überfangen; diese Strichgruppen müssen verkehrt unter einander liegen. Zwei Reihen silberner Strichfäden begrenzen das Abschluss-Rändchen, in dem sich ein silberner Seidenfaden und ein Goldfaden kreuzen, und dessen größere Maßstab aus Seidenfäden abwechselnd in einer und der anderen Farbe bestehen, während die kleinen blauen Seide mit Strichlich-Umrandung aus Silberfäden bildet.



44. Kleiner Tisch mit leichter Stickerei und geknüpfter Franze. Siehe die Franze naturgroß, Abb. 45, die Stickerei naturgroß, Abb. 57.

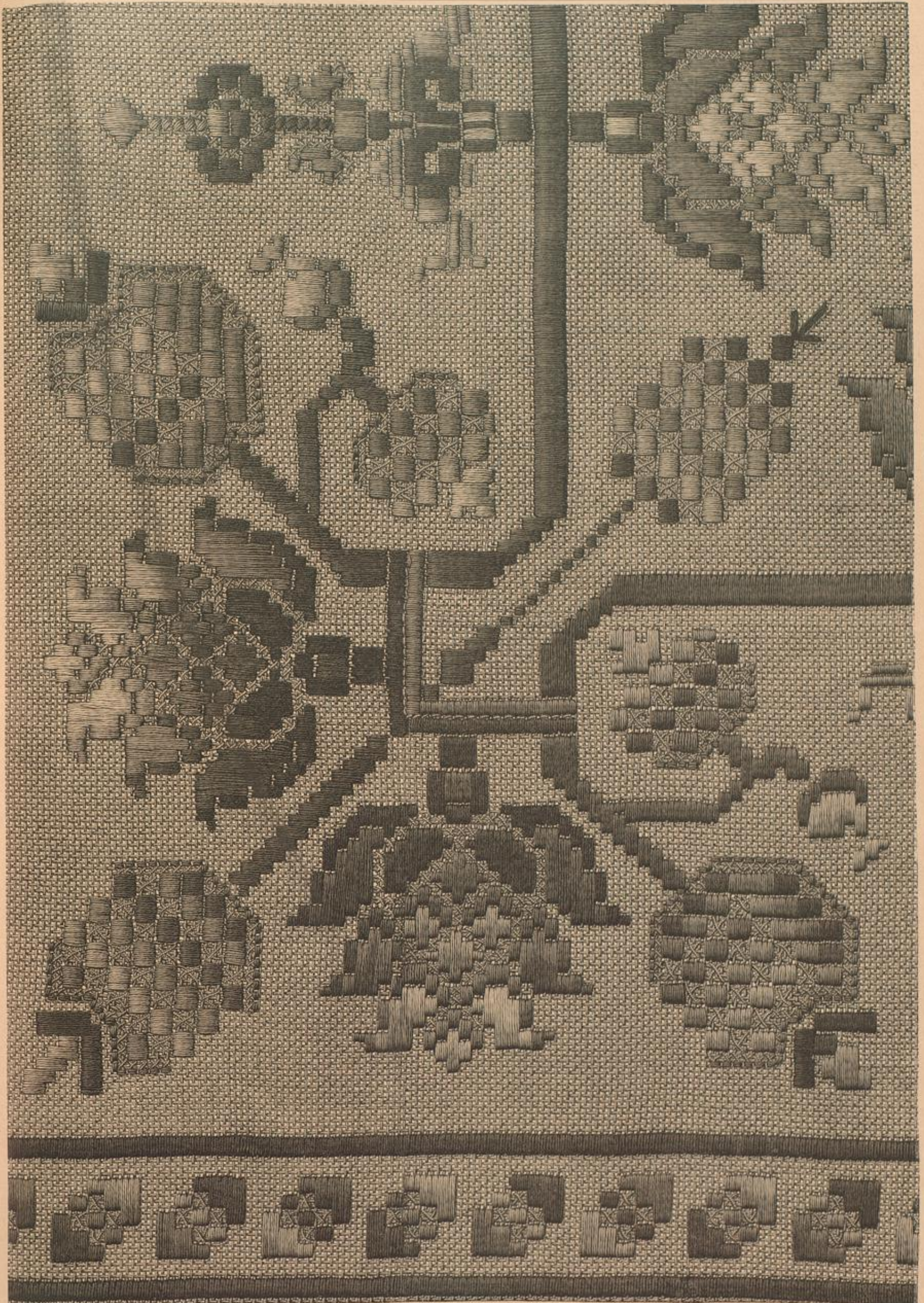
63. Anzug mit kurzer Taille. — Das hübsche Arrangement empfiehlt sich sowohl für die Zusammenstellung von glatten und gestreiften Geweben, als auch für die modernen Vortextoffe; bei Wolle läßt sich die Garnitur aus den schönen römischen Belegbändern herstellen, von denen wir unseren Leserinnen bereits berichteten. An der unteren des Rock tretenden Taille schließt das Futter in der vorderen Mitte, während der rechte Vordertheil des Oberstoffes seitlich unsichtbar dem linken übergeholt wird. Diesen Seitenansatz zeigt imitirt auch der vorn glatte, hinten dicke eingereichte Rock, welchem der aus Sammetband bestehende Gürtel an einer Seite fest aufgesetzt ist.

64. Anzug mit edigem Ausschnitt. — Die glatt niederfallende, vorn wenig, seitwärts stärker und hinten ganz kraus eingereichte Rock-Befestigung hat 300 Cent. Breite.



57. Leichte Stickerei zum Tische, Abb. 44.





58. Flachstickerei für Decken, Kissen etc. Siehe auch die Abb. 41-42.

Umgekehrten ergänzte Revers, gleich dem nach neuerer Mode ziemlich breiten Halbgiertel, beliebig aus Sammet oder Seide. Unten anliegender, an der Innennaht 18 Cent. hoch geknüpfter Kermel mit hoher Kugel. Zur Herstellung des kleidsamen Anzuges eignen sich sowohl die leichten Wollgewebe, als auch Fercal, Japohyr, Organby u. s. w.

65. Anzug mit Bluse für kleine Mädchen. Das durchweg mit Shirting gefütterte Köstchen des aus dunkelblauem Japohyr gefertigten Kleides ist an eine ausgeschnittene Untertaille ohne Kermel gefügt, welche im Rücken mittelst Knopfvorrichtung schließt. Ein Gummi-band giebt dem unteren Rande der seitwärts unsichtbar gehalten, überfallenden Bluse Anschluß. Wie ersichtlich, umfaßt den edigen Halsanschnitt eine Kragen-Garnitur aus breiter, von innen herausfallender Spitze, welcher sich ein schmaleres, den Seitenschluß deckendes Jabot-Gefället anschließt. Spitzen-Manschette.

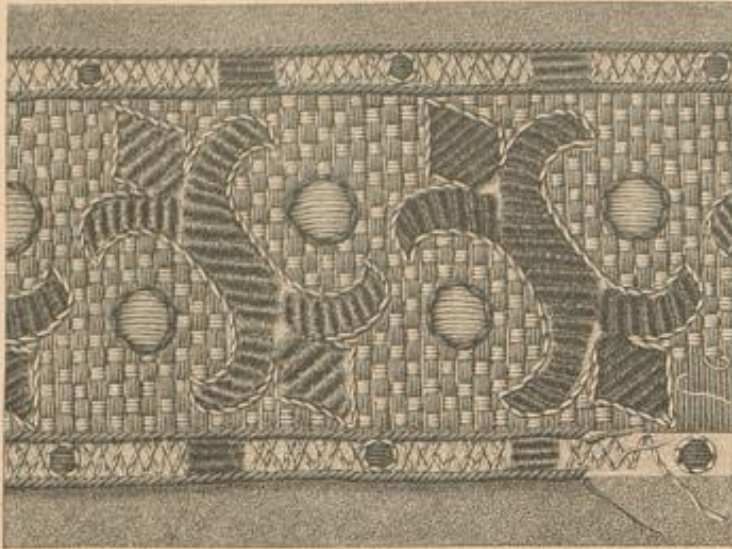


59. Breite Cravate für Herren.

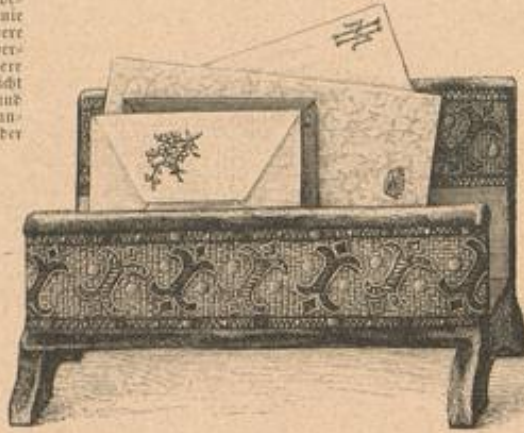
Schulden, an den Seitenrändern je 16 Cent. breit umzulegen und oben in bekannter Weise in Rollen unterzuschneiden. Spitze und Sammetband garantirt den glatten Rückenstreifen nur sehen sich längs dem unsichtbaren Hakenschlusse der aus gleichfarbiger Seide bestehenden hinter-Borderstreife fort, die gleich den ersten Seitenstreifen nur Scheitelfalten-Länge erhalten. Daneben wird der Oberstoff je in drei ziemlich tiefe, in die Achselnabst gefaltete Hälften geordnet. 6 Cent. breites Sammetband legt sich über den Stehfragen, bildet den hinten geschlossen, vorn schwebenformig abwärts hängenden Querschnitt, sowie die Schleißen und, im Verein mit Spitze, die Auskattung des Kermels, dessen feste hohe Kugel durch einige Stiche auf der Hüfte niedergebhalten wird.

**Briefmappe.**

Frau von J. in E. — Freilich muß jede Goldstickerei im Rahmen gearbeitet werden. Die einzelnen Theile dieses sehr einfachen Apparates nach genauer Anleitung für das Einspannen des Stoffes brachte die Nr. v. 15. Juni d. J. 18



61. Sorte zum Ständer, Abb. 62. Leichte Plattsch-Stickerei mit genähtem Grunde.



62. Ständer mit leichter Plattsch-Stickerei für Briefpapier, Bilder u. s. Siehe die Sorte naturgroß, Abb. 61.

Abonnentin der Nebenwelt kann Ihre Freundin das der Goldstickerei erzielte Ergebniss Nr. 35 für den Preis von 25 Pf. unter Einsendung ihrer Abonnements-Einstellung von unserer Expedition beziehen.

**Lehrbücher der Nebenwelt. I. Band.  
Die Anfertigung der Damen-Garderobe.**  
Zweite Auflage.

Erschienen ist Lieferung 9. Inhalt: Fortsetzung von VIII. Besätze: Kleider, Westen, Röcken, Pelants, Hohe Kollern, Tüllkollern. Vollständig in 14 Lieferungen in je 60 Pfennig. Lieferung 1 mit ausführlichem Prospect als Probe für 70 Pfennig (40 Kr.) frei unter Kreuzband. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Die Verlagshandlung von Franz Piperheide in Berlin.

**An unsere neuen Abonnentinnen.**

Zur Vervollständigung des laufenden Jahrganges, also vom 1. Januar 1890 ab, sind noch einige wenige Exemplare der vorigen Quartale vorhanden, welche von den neu eingetretenen Abonnentinnen zum gewöhnlichen Abonnement-Preise von M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung zu beziehen sind.

**Die Expedition.**

**Bezugsquellen.**

Kostüme: E. Rosenthal, W. Werberich, Markt 9-10 (Abb. 29, 31, 32, 33); Jean Pauder, NW, Unter den Eichen 67 (Abb. 33, 37, 38, 39); D. Paoli, W. Weidenstr. 59 (Abb. 34, 35).  
Morgen-Anzüge: H. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 1, 2, 3, 4, 5, 7).  
Schirme: A. Hall, W. Bäckerstr. 27a (Abb. 15).  
Hüte: F. Lechtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 34); H. Schmidt, SW, Jerusalemstr. 13 (Abb. 21, 26); M. Puffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 25).  
Herren-Cravaten: B. Weissenstein, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 59, 60).  
Kinder-Garderobe: Wolle u. Pat. C. Handweilstr. 11 (Abb. 6, 8, 9, 10, 18, 22, 28); G. Schüller, W. Werberich Markt 2-3 (Abb. 19, 33, 39).  
Handarbeiten: C. Kroppe, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 41, 42, 58); E. Martens, Köln a. Rh., Dombel 10 (Abb. 61, 62); Frauen-Erwerbsverein, Dresden (Abb. 44, 45, 57).  
Japanischer Goldfaden: N. Wagner, W. Dörfnerstr. 2 (Abb. 17).  
Stempel-Apparate und Muster: G. A. Coote u. Weilandt, SW, Friedrichstr. 230 (Abb. 48-55).  
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frä. D. Eberhard, W. Reichenstr. 15.  
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. C. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Frä. J. Neuenther, München, von der Laim-Strasse 7.  
Schmittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausge-schnitten, sowie Gaze-Kordelle, sind gegen Einzahlung des Betrages in beliebigen im Berliner Schmittmuster-Werke (Directrice: Frau M. Stöber), NW, Dörfnerstr. 4, Prospecte gratis.



60. Cravate „Kavaliere“ für Herren.



63. Anzug mit kurzer Taille.

64. Anzug mit edigem Ausschnitt.

65. Anzug mit Bluse für kleine Mädchen.

66-67. Anzug mit drapirtem Kopfe. Siehe die Schnitt-Hebersicht, Abb. 56.